

Bürgerinitiative Arbeiten und Leben im Dorf Neukirchen (BIAuLiDoN)

Die BI als Zusammenschluss von mittlerweile 55 Anliegern der Hochstr. (Eigentümer, Bewohnern, Gewerbetreibende) hat in mehreren Treffen die bisherige Planung mit Stand vom Bürgerworkshop intensiv und auch kontrovers diskutiert. Hierbei sind folgende Ergebnisse ausgearbeitet worden.

Eine Einarbeitung in die neuen Pläne und eine weitere Zusammenkunft mit Herrn Geilmann wurde uns nach Abgabe innerhalb von 2 Wochen zugesagt.

Verkehr und Stellplätze

Die Verkehrsführung kann wie bisher geregelt bleiben.

Es sollen alle bisherigen Stellplätze erhalten bleiben und optimaler Weise noch weitere 4 Stellplätze neu entstehen. 2 zusätzliche Stellplätze als Längsparker im Bereich Lindenstrasse und 2 weitere vor den Fahrradgeschäft Tendick.

Es sollten 18 Stellplätze im nördlichen Bereich (beim Dorfoptiker) erhalten bleiben. Die 7 Stellplätze am Glas-Container sollten noch mit der evgl. Kirchengemeinde abgestimmt werden.

Alle bisherigen Stellplätze vor der Kirche (6 Stellplätze + 2 Stellplätze für Menschen mit Behinderungen) und neben der Kirche (Bruchstraße 4 Stellplätze) sollten erhalten bleiben.

Ein weiterer Stellplatz (auf der Lindenstraße; gegenüber Bäckerei) wird vorgeschlagen.

Wir hinterfragen die Lage des „Hinterhof“-Spielplatzes, ob dieser auf Dauer geeignet ist oder als Ersatzfläche für Stellplätze umfunktioniert werden könnte. Ein Spielplatz am Graftschafterplatz wäre für uns eine optimale Alternative.

Alternativ zu einem Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Hochstr./Mozartstraße sollte geprüft werden, ob dort nicht ein öffentlicher Platz mit Parkmöglichkeit oder zum Verweilen (Baum mit Bank) entstehen kann.

Bäume

Im Missionshof soll nur ein Baum gepflanzt werden.

Der Baum im Bereich Ecke Lindenstrasse/Hochstrasse soll entfallen, da dieser Ort für die Aufstellung des Maibaumes genutzt wird.

Die beiden geplanten Bäume neben der Kirche sollten so platziert werden, dass die Stellplätze nicht behindert werden. Gegebenenfalls kann hier eine Einigung mit der Kirchengemeinde bezüglich einer Verschiebung an die Grundstücksgrenze bzw. hinter die Grundstücksgrenze getroffen werden.

Einen Baum im Bereich vor der Apotheke erachten wir als nicht unbedingt notwendig, um somit mehr Platz für evtl. Marktstände zu schaffen.

Bäume sollen einen ebenerdigen Baumrost erhalten und keine erhöhten Baumbeete mehr.

Bänke

Rundbänke sind durch ihre Sitzanordnung nicht kommunikationsförderlich. Es sollen aber Bänke aufgestellt werden im Bereich der Kirche (2 Stück) und im Bereich der Hochstrasse 1 bis 2 Stück.

Markt

Der Wochenmarkt soll im Bereich der Fußgängerzone der Hochstrasse aufgestellt werden. Der Bauernmarkt praktiziert dies schon. Vorteil bei der Aufstellung in diesen Bereich der Hochstrasse ist, dass für Kunden die Stellplätze um die Kirche zur Verfügung stehen.

Dabei sollte an Markttagen die Zufahrt von der Mozartstraße aus (für Anlieger im südlichen Bereich der Hochstraße) möglich sein.

Beleuchtung

Es soll eine abgehängte Beleuchtung zwischen den Fassaden installiert werden. Vorteil ist, dass die Mastleuchten aus dem Straßenraum entfallen. Dies hat einen entscheidenden Vorteil auch für die Aufstellung des Wochenmarktes, da weniger Ausstattungselemente den Raum blockieren.

Die LED-Kronleuchten haben sich als Effektbeleuchtung bewährt und lassen sich gut mit geeigneten abgehängten Leuchten kombinieren. Sollte dies aus Kostengründen nicht darstellbar sein, so setzen wir uns dafür ein, die bestehende Beleuchtung auf LED umzurüsten.

Auf die bodenebene Beleuchtung zum Spielplatz soll verzichtet werden, da abends der Spielplatz nicht mehr für Kinder genutzt werden darf.

Pflaster

Die Randeinfassung aus Natursteinpflaster wird befürwortet. Dies kann als Orientierungshilfe für sehbehinderte Menschen dienen.

Es sollen keine weißen Blindenführungselemente verwendet werden.

Ggf. muss in den Eingangsbereichen ein anderes Pflaster verwendet werden.

Die Farbe soll rot-bläulich ausgeführt werden. Wiedererkennungsmerkmal zum jetzigen Pflaster. Es soll kein hellgraues oder gelbliches Pflaster ausgeführt werden aufgrund seiner Schmutzanfälligkeit.

Auf eine Markierung der alten Friedhofsmauern soll verzichtet werden.

Die „tanzende Rinne“ soll nicht zum Identifikationsmerkmal des Dorfes werden. Eine optisch schlichere Entwässerung soll durchgeführt werden.

Die Orientierungsbänder des Natursteinpflasters soll auch im Bereich der Passage von der Hochstrasse zum Parkplatz (ehem. Kaiser's) ausgeführt werden.

Neukirchen-Vluyn, den 01.03.2016

i.A. der Bürgerinitiative

Frank Rusch
Tel. 02845 94677

frankrusch@ekir.de

Uwe Horn
Tel. 02845 93350

info@hornreisen.de